

beiden Enden durch einen 1—1½ cm langen Faden wie eine kleine Hängetmatte befestigt wird. Die grünlichgelbe Puppe ruht ungefähr 3—4 Wochen, und schon Ende Juni fliegen die ersten Falter.

Gräbschen-Breslau.

A. Wahnig.

Zur Ueberwinterung der Puppen von *Thaumtopoea processionea* Linn.

Es ist jedenfalls etwas ganz Ungewöhnliches, daß die Puppe dieser Art überwintert, und mir hierüber aus der Literatur nichts bekannt. Die Regel bildet, daß die Falter im letzten Augustdrittel schlüpfen und die Hauptflugzeit auf das Ende des August und den Anfang des September fällt. Die ♀♀ sitzen am Tage ziemlich still und beginnen erst mit Einbruch der Nacht zu fliegen. Die Copula findet während dieser statt.

Wenn das Weibchen legen will, so bestreicht es zunächst mittelst des Hinterleibes eine kleine Rindenfläche der Eiche mit einem klebrigen, später sehr fest werdenden Schleime und legt hierin nebeneinander 150—200 Eier, die dann noch mit einer Schicht Afterwolle überzogen werden. Diese Eierkuchen finden sich am häufigsten auf der Sonnenseite der Eichenstämme. Die Eier überwintern und die Räumchen schlüpfen erst mit dem Auschlagen der Eichen um Mitte Mai. Um die Mitte des Juli sind die Raupen erwachsen, und das Einspinnen derselben erfolgt in einem gemeinsamen Gespinste während der letzten Juli-Hälfte oder zu Anfang des August, je nach dem Ernährungszustande der Raupen und der Beschaffenheit der Witterung. Jede Raupe fertigt sich in dem gemeinsamen Gespinnste ihren besonderen Verpuppungskokon an. Die Schmetterlinge erscheinen im letzten Augustdrittel und kriechen aus verschiedenen Oeffnungen des Nestes hervor. Dies geschieht meistens gegen Abend, doch kommt es im Zwinger, wo man besser beobachten kann, auch einzeln des Morgens, Mittags und Nachmittags vor.

Vielleicht kann Herr Rechnungsrat Gust. Weymer in Elberfeld nähere Angaben bezüglich einer gelegentlichen Ueberwinterung der Puppe (Verzögerung) machen, da *Th. processionea* besonders in Westfalen, wo es an Aeckern, Wiesen und Weiden überall viele einzeln stehende Eichen gibt, an denen diese Art wegen der allseitigen starken Besonnung (heliophile Raupe) besonders gern vorkommt, zu Hause ist, und Herr Weymer bereits 1863 über diesen Prozessionsspinner geschrieben hat.

Cöthen (Anh.), 24. Januar 1909.

M. Gillmer.

Einige Sammeltage aus dem Alpengebiet.

1. Juli 1905. Ich befinde mich im Anrißgebiet des Schersaktals, eines Nebentales vom Kiental, Berner Oberland.

Höhe 2200 m, noch viel Schnee unter den Felswänden der Nordseite.

Die gewöhnlichen Ereben, auch einige *glacialis*, *gorge* etc. fliegen zwischen den Blöcken umher, und bei jedem Schritt stieben die scheuen Eupithezien

und Cidarien aus dem Schatten der Felsspalten heraus. Einige *Col. phicomone*, gewöhnliche Melitäen, *Argynnis* umspielen mich, und das Heer der Lycaenidenplebejer eilt geschäftig weiter. Auf einer sehr lokalen Stelle fliegen eine Anzahl *orbitalus*; ein prächtig silberblaues anormales ♀ wird mitgenommen und bildet die erste Beute.

Aergerlich über die schlechte Fauna lasse ich mich müde auf einem Steine nieder, um zu frühstücken, als ich plötzlich sehe, daß die vor mir liegende nur dürftig mit Flechten, Orthotrichen und Grimmien bewachsene Felsplatte recht viel Leben beherbergt. Eine Menge kleiner Psychidensäcke wimmeln darauf herum und stellen sich später als die gute *Oreopsyche mediterranea* Ld. heraus, auch einige *Epichnopterix ardua* Mn. gesellen sich dazu, und bald befinden sich über 100 Individuen in meiner Tasche. Seltsam ist, daß ich diese Art immer 3—500 m tiefer fliegen sah, als ihre Säcke sich befanden; deshalb gelang es mir z. B. im Anfang nie, die Kokons von dieser, von *Scioptera plumistrella* Hb. oder *schiffermilleri* Stgr. zu finden, bis ich eben diese Eigenart der Tiere kannte.

Durch diese Funde angespornt geht's in die Höhe, dem schwarzen Grat zu. Die besseren *Gnophos*, *Anarta* etc., nicht einmal *Agrotis simplonia*, die hier später nicht selten ist, waren anzutreffen. Die Geröllfelder zeigten eben erst die ersten Blumen. *Androsace helvetica*, *Silene acaulis* und die fleischigen gelben Primeln und ihre roten Hybriden wagten erst einzeln an besonders geschützten Blöcken zu blühen. Hier oben war also nichts, nur die genügsame *Oreana alpestralis* F. und *rupestralis* Hb. (*anderegialis* HS.) und die gemeine *Botys nigrata* Sc. nahmen auch hiermit vorlieb; einzelne *pales*-Variationen kämpften hier gegen die harte Luft; *Erebia lappona* fühlte sich natürlich da sehr wohl, sie meidet die Gesellschaft der übrigen.

Schnell kehrte ich noch einige Steine um, und bald hatte sich noch ein Dutzend erwachsener Raupen aller Familien zu meiner Beute geschlagen. Bei 2000 m wieder angelangt, flogen um einen Alpenrosentrauch in großer Anzahl *Adela albicinctella* Mn., 3 ♀♀ saßen auf den Büschen und wanderten mit 25 ♂♂ in meine Sammelgefäße. Ein Regenschauer war im Anzuge und zwang mich an die schützenden Wände des Dündenhorns. Hier tanzten um die hängenden Zweige einer Erle, vermutlich *Alnus viridis*, einige ♂♂ der sehr seltenen *Incurvaria splendidella* Hein. herum. Zum zweiten Male begegnete mir diese Rarität; das erstemal am 1. Juni an der Südostseite des Steinschlaghorns 1800 m, auch um Erle fliegend, und genau einen Monat später hier.

An einer Sennhütte flog zwischen den üppigen Pflanzen um das Gebäude *Incurvaria oehlmanniella* Tr., aber viel größer und auch abweichend gezeichnet, ziemlich häufig, und an einer überhängenden Felswand hingen einige noch nicht geschlüpfte *Scioptera tenella*-Säcke, hier aus Kalkplatten verfertigt im Gegensatz zu den südlichen goldglänzenden Glimmersäcken derselben Art.

Eine *Anarta cordigera* zitterte auf einer Felsnadel bereits, als ich das Tötungsglas darüber stülpte, und war es deshalb höchste Zeit zum Zugreifen.

Der Regenschauer hatte eine Anzahl von *Endrosa*-Raupen auf die Moospolster der Felsplatten gezaubert, und verschwanden eine hübsche Anzahl davon in meinen Taschen. In 2000 m Höhe und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Gillmer Max

Artikel/Article: [Zur Ueberwinterung der Puppen von Thaumtopoea processionea Linn. 324](#)